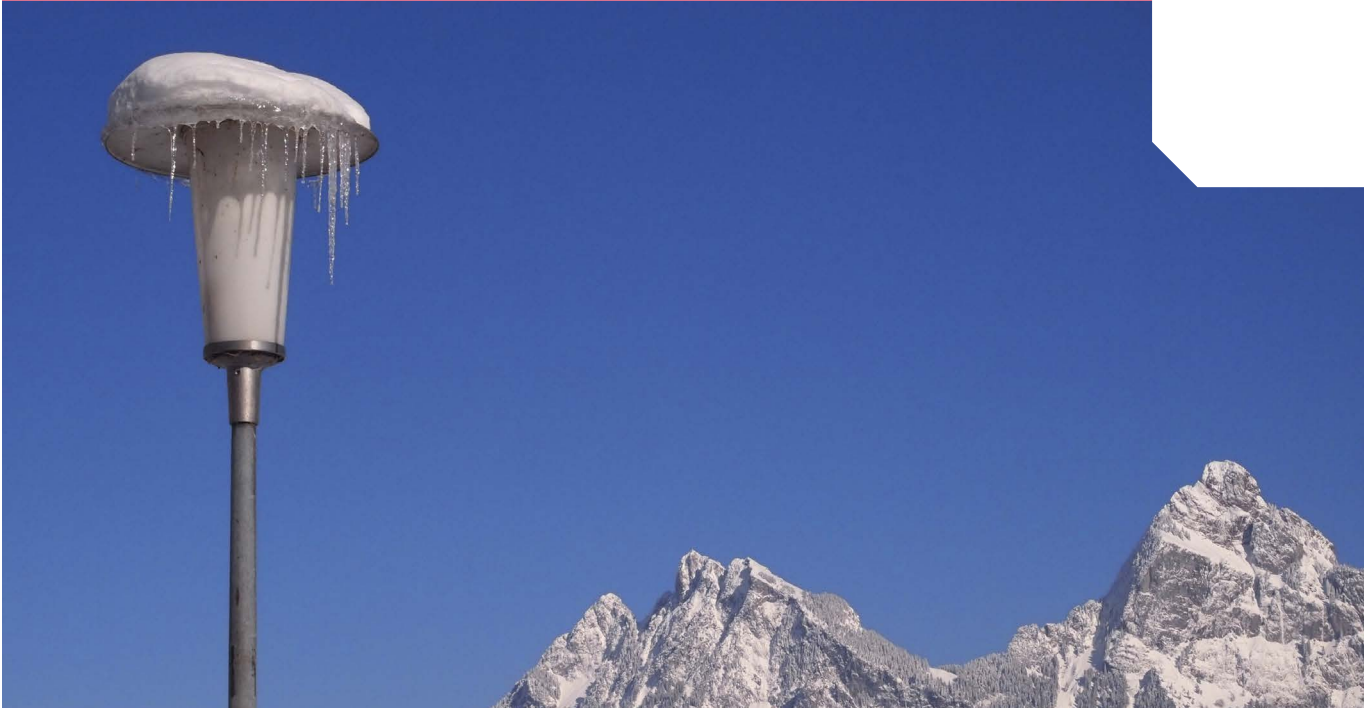




Brief aus der Kirchgemeinde

DEZEMBER 2018 | 04



«Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Wege»

Psalm 119,105

Auf den Wegen des Winters

Die Winterreifen ziehe ich immer zu spät auf, denn ich denke mir: heute war es doch noch so schön warm, da bleibt noch viel Zeit. Und auch diesen Winter wird es den Morgen geben, da wache ich auf und muss mein kleines Auto aus Bergen von Schnee freischaufeln und ich komme mal wieder zu spät. So schnell kann es gehen. Eigentlich bin ich ja gut und sicher zu Fuss unterwegs. Gerne renne ich auch mal ein Stück. Aber im Winter, da habe ich mich schon ein paarmal böse hingelegt. Eine feine unsichtbare Eisschicht vor meiner Haustür hat mich auf dem falschen Fuss erwischt und bringt mich aus dem Gleichgewicht.

Eigentlich ist es ja ein Wunder, wenn ich überhaupt ein Ziel erreiche, finde ich. So kompliziert ist die Welt geworden und schwierig den Überblick zu bewahren. Wie soll ich mich da noch zurechtfinden?

Wahrscheinlich geht es vielen Menschen wie mir und sie spüren eine zunehmende Unsicherheit im Leben. Manche suchen dann einfache Antworten. Da landet man schnell bei Populisten, die die Welt in Schwarz und Weiss aufteilen.

Wenn Licht ins Dunkel scheint, werden Grau- und Farbtöne sichtbar. Die Bibel ist kein Rezeptbuch für einfache Antworten, doch sie kann Licht ins Leben bringen, auch meine Schattenseiten erleuchten. Von einem guten Wort ermutigt, wage ich den steinigen Weg zu gehen, auf dem jeder Schritt überlegt werden muss. Ein Hoffnungswort kann mich nach einem Unfall wieder aufstellen, ich spüre: Gott ist da und reicht mir die Hand. Es ist gut zu wissen, ich gehe nie allein. Dieses Gefühl wünsche ich Ihnen in der dunklen Jahreszeit von Herzen!

Hartmut Schüssler

SEKRETARIAT

Prisca Föhn
alte Kantonsstr. 8a, 6440 Brunnen
sekretariat@ref-brunnen-schwyz.ch
041 820 31 48

PFARRAMT

Hartmut Schüssler
alte Kantonsstr. 8
6440 Brunnen
pfarrer@ref-brunnen-schwyz.ch
041 820 18 86

SOZIALDIAKON

Samuel Wagner
alte Kantonsstr. 8a, 6440 Brunnen
diakon@ref-brunnen-schwyz.ch
076 505 07 45

SIGRISTINNEN

Schwyz
Susanne Mühlebach u. Antonio Lopes
Schmiedgasse 34, 6430 Schwyz
041 811 28 16

Brunnen

Vreni u. Rolf Aufdermaur
alte Kantonsstrasse 8a, 6440 Brunnen
041 820 32 64

KIRCHGEMEINDERAT

Erhard Jordi (Präsident)
Im Acher 11, 6440 Brunnen
erhard.jordi@ref-brunnen-schwyz.ch
041 820 34 41

Erich Wegmann (Verwalter)
Kirchweg 5, 6440 Brunnen
erich.wegmann@ref-brunnen-schwyz.ch
041 822 09 72

Esther Grau (Schreiberin)
Schulstrasse 11, 6443 Morschach
esther.grau@ref-brunnen-schwyz.ch
079 362 70 46

Christa Scheidegger (Liegenschaften)
Loostrasse 39, 6430 Schwyz
christa.scheidegger@
ref-brunnen-schwyz.ch
041 813 15 15

Regula Limacher (Gemeindeleben)
Bristenstrasse 19, 6440 Brunnen
regula.limacher@ref-brunnen-schwyz.ch
041 820 39 55

Caroline Scherwey (Religionsunterricht)
Kreuzmatt 1, 6430 Schwyz
caroline.scherwey@ref-brunnen-schwyz.ch
041 832 26 61

Markus Rosenfelder (Kommunikation)
Brechtrüti 42, 6442 Gersau
markus.rosenfelder@ref-brunnen-schwyz.ch
079 381 46 40

IMPRESSUM

Der «Brief aus der Kirchgemeinde»
erscheint viermal jährlich im 29. Jahrgang
Auflage: 1'626 Exemplare

Druck: Bucher Druck und Verlag, Vitznau

Herausgeber u. Redaktion

Hartmut Schüssler, Pfarrer
Evang.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz
alte Kantonsstr. 8, 6440 Brunnen

«Suchet den Frieden und jaget ihm nach» Psalm 34,15

Die Jahreslosung schickt uns auf die Suche nach dem Frieden. Hat sich der Frieden versteckt oder ist er etwa verloren gegangen? Der Psalm macht uns darauf aufmerksam, dass der Frieden nicht selbstverständlich und immer da ist. Manchmal wird er schmerzlich vermisst, wenn ungelöste Konflikte schwelen. Wir dürfen dann nicht einfach warten, bis der Friede zu uns kommt, sondern es ist unsere Aufgabe ihm nachzuspüren. Manchmal lässt sich Friede an ganz unerwarteten Orten finden. In einem alten Brief, im Fotoalbum, das vergangene schöne Stunden festgehalten hat, im Loslassen von Vorurteilen und in der Beichte und der Vergebung von alter Schuld. Die Aufforderung zur Friedenssuche steht im Psalm 34 nicht allein. Ihr voran steht in Vers 14: «Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. Lass ab vom Bösen und tu Gutes.» Der Friedenssuche geht also ein Verzicht voraus. Wenn ich aufhöre zu lügen und Böses zu sagen, wenn ich darauf verzichte Böses zu tun, dann bin ich schon einen Schritt weiter. Der nächste Schritt ist das Tun des Guten. Damit habe ich den Frieden noch nicht gefunden, aber ich schaffe die Voraussetzungen bei mir, dass Frieden möglich wird. Der nächste Schritt ist das Nachjagen: Nicht der Gegner ist zur Strecke zu bringen, sondern wir werden aufgefordert dem Frieden nachzujagen. Eine wirkliche «Friedensbewegung» wird von uns gefordert. Jäger wissen, was es braucht um zum Erfolg zu kommen: Früh aufstehen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, Geduld haben, oft und lange still sein und immer bereit für den einen Moment, der so schnell nicht wiederkommen wird. Für den Frieden ist vielleicht schon dieses Weihnachten der richtige Moment, wenn wir die Ankunft Jesu feiern, von dem der Prophet Micha sagt: «Er wird unser Friede sein.»

Hartmut Schüssler

Aus dem Sekretariat

In den letzten Monaten haben wir unsere Adressverwaltung auf ein neues System umgestellt. Aber wie bei jeder Umstellung konnten nicht alle Einstellungen reibungslos übernommen werden. Es kann deshalb sein, dass Sie den Brief aus der Kirchgemeinde und den Kirchenboten neu bekommen, obwohl er schon einmal abbestellt worden war. In diesem Fall geben Sie bitte unserer Sekretärin Bescheid, damit wir die Adressdaten anpassen können.

Chile-Chuchi

Anfang November trafen sich Jung und Alt zur ersten Chile-Chuchi. Die beiden Leonas (Herzig und Giaimo) haben gekocht. Jung und Alt kamen um 12:30 Uhr zum Essen von Susannes Blechgemüse mit Poulet. Das nächste Mal treffen wir uns am Mittwoch, 6. Februar. Von 10-11 zum Palaver mit Kaffee und Kuchen, ab 11.30 zum Kochen (für alle ab 10 Jahren) und ab 12.30 Uhr zum Essen. Anmeldung per SMS an 076 505 07 45 bis am Tag vorher reicht.

EINZAHLUNGSSCHEIN

dieser Ausgabe liegt ein
Einzahlungsschein bei

Mit Ihrer Spende können Sie zur
Finanzierung des **Brief aus der
Kirchgemeinde** beitragen

CH88 0077 7001 5183 3060 5

Im Voraus herzlichen Dank!



Vorstellung Markus Rosenfelder

Herzlichen Dank für die Wahl, die mir das Ressort Kommunikation im Rat der reformierten Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz anvertraut! Als Sohn eines Ingenieurs und einer Kirchenmusikerin wurde ich am 4. November 1962 auf den Namen des ältesten Evangelisten getauft. Ich sehe meinen Namen als erstes an der Kanzel unserer Kirche in Brunnen. Ich bin dankbar im christlichen Glauben Orientierung für meine Lebensreise zu haben. Gerne trage ich meinen Teil zum Gemeinwohl bei und bin bereit diese Aufgabe zu übernehmen. Nach Durchsicht des Pflichtenheftes bin ich der Meinung über die notwendigen Voraussetzungen (d.h. Fähigkeiten und Zeit) zu verfügen, begegne diesem für mich neuen Tätigkeitsfeld aber auch mit Respekt. Hier noch ein paar Angaben zu meiner Person. Mit meiner Schwester bin ich im bernischen Oberaargau aufgewachsen und lebe seit 2010 in Gersau. Ich bin alleinstehend, unverheiratet, kinderlos, gerne in Gemeinschaft und reise leidenschaftlich gerne. Meine Schwester Karin und ihr Ehemann Christoph führen die Kommunität in Wildberg.



Ökumenische Abendgebete

Schöpfen Sie Kraft in der Hektik des Alltags. Lassen Sie sich alle zwei Wochen mit Liedern im Stil von Taizé in die Stille führen.

Taizé-Gottesdienst

Die Fahrt nach Taizé gehört für die Konfirmanden seit 15 Jahren zum Programm. Viele Menschen haben die meditativen Lieder und die Stille im Gottesdienst dort schätzen gelernt. Einmal im Jahr gestaltet der Kirchenchor einen Gottesdienst im Stil von Taizé. Durch die Feier führen Werner Spielmann und Hartmut Schüssler.

BandProjekt

Die Kirchgemeindeversammlung hat im Budget Finanzen für die Weiterführung des Bandprojekts zur Verfügung gestellt. Somit können wir mit frischem Wind in das neue Jahr starten. Es hat sich jetzt ein reger Stamm an Musikern gefunden. Wer mit dabei sein will, darf sich gerne beim Bandleiter Jonathan Prelicz melden.

Taufsonntage

Die Taufe von Kindern findet im Gottesdienst statt. Gerne auch im Familiengottesdienst oder im Miteinander-Gottesdienst. Kontaktieren Sie Pfarrer Hartmut Schüssler, er wird die Feier mit Ihnen gestalten und einen Gesprächstermin für die Vorbereitung vereinbaren. Speziell suchen wir Familien, die ihre Kinder am **03. Februar 2019** in Schwyz taufen lassen wollen, denn an diesem Sonntag steht die Taufe ganz im Mittelpunkt: Die Religionsschüler der 2. Klasse werden sich speziell mit dem Sakrament der Taufe beschäftigen und freuen sich, wenn sie eine Taufe live erleben können.



MARKUS ROSENFELDER
Brechtrüti 42, 6442 Gersau
079 381 46 40

WEIHNACHTSKRIPPEN

Mit den 2./3. und 4. Klassikern habe ich dieses Jahr aus Eierschachteln eine Weihnachtskrippe gebastelt.
Barbara Aschwanden

TAIZEGEBETE

dienstags, 19:30 Uhr

Ref. Kirche Brunnen

08. Januar
05. Februar
05. März

Pfarrkirche Schwyz

22. Januar
19. Februar
19. März

TAIZE-GOTTESDIENST

Sonntag, 10. Februar, 10:00 Uhr
Brunnen

BANDPROJEKT

20. Januar, 10 Uhr – Schwyz
17. Februar, 10 Uhr – Schwyz
17. März, 10 Uhr – Schwyz

Bandleiter: Jonathan Prelicz,
jonathanprelicz@gmail.com
079 365 46 59

TAUFSONNTAGE

sonntags, 10:00 Uhr
17. Februar – Schwyz
12. Mai – Brunnen

TAUFGOTTESDIENST

03. Februar 19 – Schwyz
mit Religionsschülern 2. Klasse

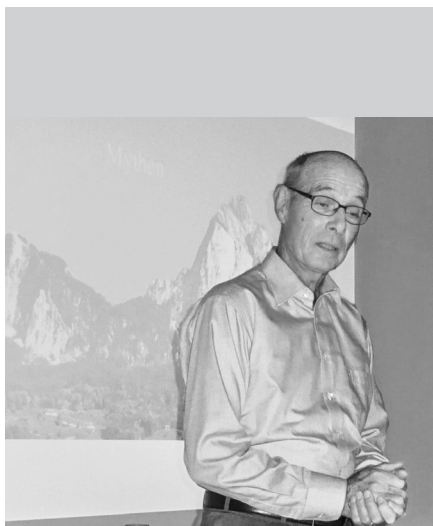
Wie leben wir? – Geografische Prägung

Am ersten Abend der ökumenischen Novembergespräche begrüßte Konrad Schelbert die zahlreichen Anwesenden mit dem Mythenlied «En allerletschte Sunnestrahl». Er wies auf die Doppeldeutigkeit des Mottos hin. Prägen uns die Berge oder sind es Mythen, die im Talkessel erzählt werden? **Dr. Viktor Weibel**, Sprachforscher, Germanist und Heimatforscher zeigte mit Bildern über das Brauchtum und verschiedene Feste im Kirchenjahr auf, wie es früher war und was sich verändert hat. Er erzählte vom Geislechlepfe, den Japanesen, von der Fasnacht und vom Chlefele, das früher nur den Knaben vorbehalten war. Vom mehrheitlich katholisch geprägten Talkessel und dem Verhältnis zu den Reformierten. So konnte ein Lehrer, wenn auch scherzhaft von «meinem kleinen Teufel» reden, wenn er den einzigen reformierten Schüler der Klasse meinte. Damals zeigten Politiker noch Präsenz in der Kirche. So trug der Gemeinderat an Fronleichnam den Baldachin und die Chilbi begann erst nach der Messe. Viktor Weibel mahnte, dass das Brauchtum sterbe, wenn es nicht in der Familie weitergegeben werde. Aber er wolle nicht klagen, denn Altes gehe und Neues komme...

Wie glaube ich? - Religiöse Prägung

In Zürich aufgewachsen, erlebte **Reto Müller** als Schüler sich und die eigene Konfession in der Minderheit, aber auch religiöse Vielfalt und verschiedene Lebensmodelle. Hier in der Kleinräumigkeit und Ländlichkeit von Schwyz erlebte er als Pfarrer die Menschen direkter, ungeschminkter und bodenständiger. In der Stadt Zürich sind es Pfarreien, die Treffpunkt, Cafeteria und Bühne bieten. Diese Modelle der «Komm her Kirche» stehen im Gegensatz zu den «Geh hin Kirchen» wie der Bahnhofskirche, Flughafenkirche, Sihlcenterkirche etc. Die Begegnung der meisten Menschen mit Kirche findet bei Taufe, Hochzeit und Beerdigung punktuell statt. Reto Müller beschrieb auch, was ihn aufgrund seiner Erfahrung zuversichtlich stimmt: Wenn er Buchläden besucht, überrascht ihn die Themenvielfalt religiöser Fragen. Er erzählte auch von seinem Bezug zu Frankreich. Im laizistischen Staat seien Erwachsenentaufen am Ansteigen, ja ein regelrechter Boom im Vergleich zu Säuglingstufen. Wissenschaft und Theologie seien wieder in einem konstruktiven Dialog und das Interesse am Papst sei ungebrochen. Er votierte für Dankbarkeit für Menschen, die im Namen der Kirche wertvollen Dienst im Religionsunterricht, Jugendarbeit oder der Spitalseelsorge leisten. Zum Schluss zog er das Fazit, dass eine vielfältige, multikulturelle Kirche ein Segen ist. Und dass die Kirchen den christlichen Glauben heute auf eine menschbezogene, offene Weise vertreten.

Der zweite Referent, **Gerald Wehrauch**, Sozialdiakon in Muri zauberte ein Schmunzeln in die Gesichter der Anwesenden, als er meinte, dass die Katholiken ihn um seinen Namen beneiden würden. Er schilderte eindrücklich, wie mit 17 Jahren Jesus zu ihm kam. Der Leiter der Jugendgruppe fragte ihn persönlich, ob er sich für Jesus entscheiden wolle. Während 20 Jahren engagierte er sich dann in einer Freikirche. Das Bibelstudium am Sonntag hatte einen grossen Stellenwert. Er fühlte sich über lange Jahre beheimatet in dieser Gemeinde. Tanzen, Rauchen, Alkohol, Schmuck und Schminke wurden als Mitteldinge zwischen Tugend und Laster angesehen und waren verboten. Er erlebt den Glauben als Kraft für Veränderung. So gehört er nun seit 20 Jahren der reformierten Kirche an und ist dort als Sozialdiakon tätig. Nach wie vor sieht er Jesus als Zentrum in seinem Glauben, der auch heute sein Leben und Handeln prägt. Im nachfolgenden Gespräch wurden Fragen aus dem Publikum beantwortet. Was ist eine Sekte? Sind christliche Werte auch wichtig in Wirtschaft und Politik? Hat Religionsunterricht noch Platz in der Schule?



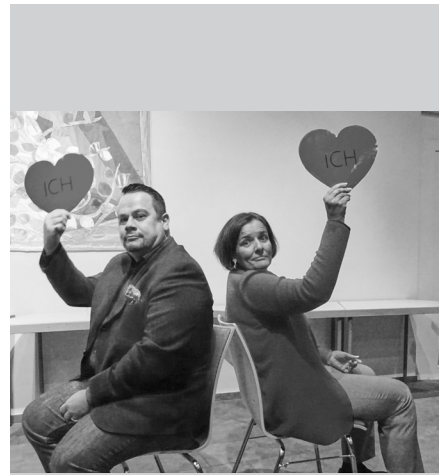
Wie wählst du? – Politische Prägung

Zum dritten Abend der Novemborgespräche waren die beiden Gemeindepräsidentinnen von Ingenbohl und Schwyz eingeladen. Beide Politiker sind im Talkessel aufgewachsen und haben hier die Schulen besucht, beide haben aber auch die grosse weite Welt bereist. Zum Einstieg beantworteten die beiden im humorvollen Spiel «ICH - DU» Fragen zu ihrer Person. In den folgenden Kurzreferaten berichteten Irène May und Xaver Schuler über ihre Motivation, sich politisch zu engagieren.

Xaver Schuler erzählte von seinem Zuhause, das ihn sehr geprägt hat. Bereits sein Vater war politisch tätig. Schon früh hat er sich deshalb auch mit Politik befasst und sich entschieden als Berufspolitiker die Werte der SVP im Kantonsrat zu vertreten. Ins Schwärmen kommt Xaver Schuler beim Anblick der Mythen, die ihn stolz und auch etwas ehrfürchtig machen. Für ihn ist die Religion stark mit der Familientradition verbunden. Dennoch will er Politik und Kirche nicht vermischen. Er ist der Überzeugung, dass die Menschen in den Staaten, aus denen Flüchtlinge in die Schweiz kommen, selber für eine Veränderung in ihrem Land sorgen sollen. Der Übergang vom Kantonsrat hat ihn verändert, weil er gerne auch einmal polarisiert, um Sachverhalte zu verdeutlichen, als Gemeindepräsident müsse er nun die im Rat beschlossenen Entscheide gegen aussen vertreten, auch wenn er persönlich nicht immer der gleichen Meinung sei.

Irène May kam als Seiteneinsteigerin in die Politik. Früh hat sie sich in Vereinen und in der Kirche engagiert. Über dieses Engagement wurde sie von der CVP für den Schulrat der Gemeinde Ingenbohl angefragt. Erst auf ihrem weiteren Weg stellte sie fest, dass sie dort gut beheimatet ist. Dass sie jetzt das Amt der Gemeindepräsidentin übernommen hat, ist für sie auch ein Zurückgeben von dem, was sie durch den Besuch guter Schulen und eine gute Ausbildung empfangen durfte. In ihrer eher zurückhaltenden Art sei es nicht immer einfach für sie, politische Entscheide gegen aussen zu vertreten, eine dicke Haut wolle sie sich dennoch nicht zulegen. Sie versteht ihre Arbeit vom Aufstehen bis zum Ende des Tages als ein Gebet, ein ständiges im Gespräch sein mit Gott. Dankbar sei sie auch für ein gutes Team, in dem alle ihren Beitrag leisten und die Entscheide gemeinsam tragen.

Im Anschluss an ihr Referat stellten sich Xaver Schuler und Irène May den zum Teil kritischen Fragen, die u.a. die Flüchtlingspolitik der SVP und die Verankerung der Religion in der Schule betrafen.



KIRCHENTAG DORTMUND
Mi. 19.06. - So. 23.06.2019



www.kirchentag.de

Teilnahmekosten:

Erwachsene 98 Euro
Jugendliche 54 Euro
Familien 168 Euro
Unterkunft 27 Euro
(Familie 49 Euro)

Anmeldungen an Hartmut Schüssler
pfarrer@ref-brunnen-schwyz.ch



Weltgebetstag 2019 aus Slowenien «Komm, alles ist bereit!»

Das Thema der Liturgie steht in einem Gleichnis aus dem Lukasevangelium 14, 15-24: Darin vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl. Alle eingeladenen Gäste lassen sich entschuldigen; darauf lädt der Gastgeber Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, ein. Was sagen uns die slowenischen Verfasserinnen der Liturgie dazu? Welche Botschaft lesen wir aus dem Gleichnis?

**ÖKUMENISCHER
WELTGETETSTAG**

Freitag, 22. Februar, 19:30 Uhr
Kirchgemeindehaus Brunnen

AUS DER ÖKUMENE

20 Jahre Ökumenischer «Mittwoch-Träff» in Brunnen



«Für jedi Frau,
mit oder ohni Chind,
mit oder ohni Ma –
bi Kafi, Handarbeitä,
Spiel und Spass
en Begägnig ha,
en Schwätz ablah,
uftanked wyter gah»

Die Gründerinnen Rita Reichmuth
und Maja Wegmann mit Jeannette
Lechmann als heutiger Co-Leiterin

Die Idee zu einem Treffpunkt entstand in der Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) im Jahr 1998 und begann mit einem Flop. Der Zeitpunkt für den Träff am Vormittag zum z'Nüni-Café im Untergeschoss der Theresienkirche erwies sich als ungünstig. Und so fragte die Präsidentin der FMG Rita Reichmuth bei Maja Wegmann, die schon 1996 im Vorstand des ref. Frauenvereins für Ökumene tätig war, an, ob sie nicht das reformierte Kirchgemeindehaus benutzen könnten. Nach sehr positiven Besprechungen mit Vorstandskolleginnen und dem ref. Kirchgemeinderat starteten sie ihr soziales Projekt am **10. Februar 1999**. So entstand ein sozialer Begegnungsort «ohne Pfarrer», der half die Schwellenangst zwischen den Konfessionen zu nehmen. Seit 20 Jahren begrüsst nun ein frohes und fleissiges Frauenteam die liebgewonnenen Gäste und verwöhnt sie nach Kräften. Der neue Standort erwies sich als ideal: rollstuhlgängig, hell, freundlich eingerichtet und für viele auf dem Weg zwischen den Kirchen, nah am Bahnhof, Friedhof und der Sporthalle.

Heute gibt der Träff ca. 60 Gästen eine Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen, Gedanken auszutauschen und Gemeinschaft zu pflegen. Man trifft sich einmal im Monat, exklusiv der Sommerferien (Jul-Aug) und der Weihnachtszeit (Dez.-Jan.) Die Seniorenturner und -turnerinnen als Stammgäste kommen ca. 15.30 Uhr und bleiben bis 17 Uhr, während viele der Frauen nach dem Kaffee für einen Jass weiterziehen. Einen Tipp hat Maja Wegmann parat: Wer Zeit zum Schwätz mit einer der acht bis neun Freiwilligen im Team hat, komme am besten schon um 14.30 Uhr, wenn es noch etwas ruhiger ist. Von allen geschätzt wird, dass Kuchen und Gebäck von den Helferinnen frisch gebacken sind. Da ist der Fünfliber pro Person gut angelegt. Gerne geben Geburtstagskinder eine Runde für die Kollegen aus. Die Einnahmen decken die Unkosten, was übrigbleibt, geht in das Ressort Ökumene des Frauenvereins.

Nachdem sich die Handarbeitsgruppe des Frauenvereins 2016 aufgelöst hatte, haben Jeannette Lechmann und Claudia Tschümperlin im Mai 2018 die **Strick- und Häkelplattform** gegründet, die mit ihrer Lismete im kleinen Saal von Kaffee und Kuchen profitieren kann. Es gibt einen regen Austausch von Tipps und neuen Bastelideen. «Aber wir sind natürlich keine Handarbeitslehrerinnen...» meint Jeanette Lechmann schmunzelnd.

Am **13. Februar 2019** plant das Mittwochsteam einen **Jubiläums-Träff**. Dass sich das engagierte Team etwas Besonders ausdenken wird, dürfte wohl klar sein, und dass mit 20 noch lange nicht Schluss ist, das wünschen sich sowohl die Gründerinnen, wie auch Jeanette Lechmann, die seit 2004 im Team ist und seit zwei Jahren als Co-Leiterin Verantwortung übernimmt.

JAHRESPLAN MITTWOCH-TRÄFF

mittwochs, 14:30-17:00 Uhr
Kirchgemeindehaus Brunnen

- 13. Februar
- 13. März
- 17. April
- 15. Mai
- 19. Juni
- 11. September
- 16. Oktober
- 13. November

Herzliche Einladung an alle
zum gemütlichen Nachmittag.
Interessante Begegnungen bei
Getränken und Kuchen, Jassen,
Spielen, Stricken und einfach Zeit zu
haben für einen Schwätz...

**20 JAHRE
JUBILÄUMS-TRÄFF**
13. Februar 2019
14:30-17:00 Uhr
Kirchgemeindehaus Brunnen

VORSCHAU

60^{PLUS} Nachmittage

«2300 Kilometer auf dem Jakobsweg»

Nach einem Gedicht von Elsbeth Steidinger bringt uns ihr Bruder Erich Schoch mit seiner Frau Marlis anhand von zwei Filmen nahe, wie ein Protestant zum ergriffenen und überzeugten Pilger wurde.

«Fasnachtshock zusammen mit dem Sonnigen Alter»

Erhard Jordi und Prisca Föhn, der Präsident und die Sekretärin der Kirchgemeinde bieten im Alterswohnheim eine „Schnitzelbank“ dar.

«Bekante und unbekante Chansons von Mani Matter»

Mani Matter ist unvergessen als Chansonnier und Troubadour. Seine zeitlosen Texte verbinden Generationen. Andreas Aeschlimann nimmt uns mit auf eine musikalische Reise.

60PLUS Ferien



Rund um Greifen- und Pfäffikersee finden sich noch flache und leicht hügelige Gebiete, oft von geschützten Moorlandschaften geprägt. Weiter östlich erheben sich die Berge des Oberlands mit Bachtel (1115 m) in einer ersten Hügelkette und dem Schnebelhorn (1292 m) und Hörnli (1133 m) in der hinteren Kette auf der Grenze zum Kanton St. Gallen.

«Ausspannen in der Stille der Kommunität Wildberg»

Die 60^{PLUS} Ferien 2019 führen uns in ein Haus der Stille und Einkehr in Wildberg im Zürcher Oberland. Es bietet einen Ort der Ruhe und Zuflucht. Geleitet wird die Woche von Samuel Wagner und Hartmut Schüssler. Wer sich auf eine einfache Unterkunft mit Zeiten der Stille und auf die Gemeinschaft in der Gruppe einlässt, wird überrascht werden. Einfach bedeutet, dass die Duschen auf dem Gang sind und nur zwei der Zimmer ohne Treppe erreichbar sind. Stille bedeutet u.a., dass wir uns auf die Hauskultur einlassen und das Frühstück ohne Trubel und Gespräche einnehmen. Gemeinschaft bedeutet, dass wir einerseits zwei gemeinsame Ausflüge planen, aber auch individuelle Unternehmungen sind möglich. Das Haus liegt in einer ruhigen Gegend des Zürcher Oberlandes. Eine reiche Natur und weite Wälder umgeben das kleine Dörfchen Wildberg. Zürich oder Winterthur sind mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln in gut einer halben Stunden erreichbar.

Grundsätzlich werden diese Ferien durchgeführt, wenn mindestens 10 Personen (ohne Leitung) teilnehmen. Der Entscheid, ob diese Woche durchgeführt werden kann, wird Mitte April 2019 getroffen. Würden Sie gerne teilnehmen, aber die Finanzen schrecken Sie ab? Dann melden Sie sich bei Hartmut Schüssler oder Samuel Wagner.

JAKOBSWEG

31. Januar, 14:30 Uhr
Schwyz

FASNACHTSHOCK

21. Februar, 13:45 Uhr
Alterswohnheim Brunnen

MANI MATTER

21. März, 14:30 Uhr
Schwyz

60^{PLUS} FERIEN

01.-06. Juli 2019
in Wildberg/ZH

Kosten: CHF 800/HP im EZ bzw. CHF 760 im DZ inkl. Reise mit Bus/Auto, Begleitung, Fotobuch und Nachtreff. Eine Anmeldung wird Interessierten Anfang Jahr zugestellt. Bitte melden Sie sich bei Sämi Wagner 076 505 07 45

Informationen zum Haus unter www.kommunitaet-wildberg.ch
Infos zur Gegend: www.zuerioberland-tourismus.ch

Termine

DEZEMBER-MÄRZ 2019

WWW.REF-BRUNNEN-SCHWYZ.CH

DEZEMBER

So	30.	10:00	AWH Br	Gottesdienst mit dem Weihnachts-Chor im Alterswohnheim , Hartmut Schüssler
Mo	31.	17:00	Pfarrk. Sz	Ökumen. Silvester-Gottesdienst in der Pfarrkirche Schwyz, Hartmut Schüssler u. Pfr. Peter Camenzind

JANUAR

Di	01.	17:00	Brunnen	Neujahrs-Gottesdienst mit Abendmahl , Hartmut Schüssler, anschl. Anstossen auf das Neue Jahr danach die kleine Matinée, zwanzig Minuten Musik mit Lukas Albrecht
So	06.	10:00	Schwyz	Gottesdienst , Pfrin. Christine Höötman, Kloten
Di	08.	19:30	Brunnen	Ökumen. Abendgebet im Stil von Taizé, Werner Spielmann, 041 832 18 12
Mi	09.	08:00	Brunnen	Schulgottesdienst für die 3./4. Klasse , Hartmut Schüssler
Do	10.	08:00	Pfarrk. Br	Ökumen. Schulgottesdienst für die 5./6. Klasse in der Pfarrkirche Brunnen
Sa	12.	17:30	Schwyz	Familien-Gottesdienst , anschl. Gelegenheit zum gemeinsamen z'Nacht
So	13.	10:00	Brunnen	Gottesdienst , Samuel Wagner
Fr.	18.	19:30	Kloster	Ökumen. Gottesdienst im Kloster Ingenbohl zur Einheit der Christen, anschl. gemütlicher Austausch
Sa	19.	08:15	Schwyz	Religionsunterricht für die 2.-6. Klasse, Susanne Mühlebach und Sandra Schmid
So	20.	10:00	Schwyz	Gottesdienst mit Bandprojekt , Hartmut Schüssler
So	20.	17:30	Brunnen	Miteinander-Gottesdienst «Elia» , gemeinsam essen verbindet Menschen und Kulturen
Mi	23.	12:00	Brunnen	HeFe-Nachmittag, Mittagessen, Eislaufen in Seewen, Anmeldung Samuel Wagner, 076 505 07 45
Do	24.	19:30	AWH Br	Ökumen. Eröffnungsgottesdienst des Frauenvereins , anschl. gemütliches Beisammensein
So	27.	10:00	AWH Br	Gottesdienst im Alterswohnheim , Hartmut Schüssler
Mi	30.	18:30	Brunnen	Besuchsdiensttreffen, Samuel Wagner
Do	31.	14:30	Schwyz	60 ^{PLUS} Nachmittag «2'300 Kilometer auf dem Jakobsweg», mit Erich und Marlis Schoch

FEBRUAR

So	03.	10:00	Schwyz	Tauf-Gottesdienst mit den 2. Klassen Br/Sz , Hartmut Schüssler u. Sandra Schmid anschl. die kleine Matinée, zwanzig Minuten Musik mit Lukas Albrecht
Di	05.	19:30	Brunnen	Ökumen. Abendgebet mit Gesängen aus Taizé , Werner Spielmann
Mi	06.	12:30	Brunnen	Chile-Chuchi für Jung und Alt, Anmeldung zum Essen bis am Vortag, SMS an 076 505 07 45
Sa	09.	08:15	Schwyz	Religionsunterricht für die 2.-6. Klasse, Susanne Mühlebach und Sandra Schmid
Sa	09.	17:30	Schwyz	Familien-Gottesdienst , anschl. Gelegenheit zum gemeinsamen z'Nacht
So	10.	10:00	Brunnen	Taizé-Gottesdienst mit Kirchenchor , Hartmut Schüssler und Werner Spielmann
Mi	13.	14:30	Brunnen	«20 Jahre Mittwoch-Träff des Frauenvereins», Maja Wegmann, Jeannette Lechmann und das Mittwoch-Team. Herzliche Einladung für alle zum gemütlichen Nachmittag
So	17.	10:00	Schwyz	Gottesdienst mit Bandprojekt , Hartmut Schüssler
So	17.	17:30	Brunnen	Miteinander-Gottesdienst «Jona» , gemeinsam essen verbindet Menschen und Kulturen
Mi	20.	14:00	Brunnen	HeFe Kinderdisco, Anmeldung bis am Vortag an Samuel Wagner, 076 505 07 45
Do	21.	14:30	AHW Br	60 ^{PLUS} Fasnachtshock mit «Schnitzelbank» von Erhard Jordi und Prisca Föhn
Do	21.	16:00	Spital Sz	Trauer-Café im Spital, Austausch bei einer Tasse Tee oder Kaffee, es ist keine Anmeldung erforderlich
Fr	22.	19:30	Brunnen	Ökumen. Weltgebetstagsgottesdienst mit Liturgie aus Slovenien, anschl. gemütliches Zusammensein
So	24.	10:00	AWH Br	Gottesdienst zur Fasnacht mit Abendmahl im Alterswohnheim , Samuel Wagner

MÄRZ

So	03.	10:00	Schwyz	Gottesdienst , Pfr. Thomas Prelicz
Di	05.	19:30	Brunnen	Ökumen. Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, Werner Spielmann
So	10.	10:00	Brunnen	Gottesdienst , Pfrin. Christine Höötman, Kloten anschl. die kleine Matinée, zwanzig Minuten Musik mit Lukas Albrecht
Mi	13.	14:30	Brunnen	Mittwoch-Träff des Frauenvereins, Maja Wegmann, Jeannette Lechmann und das Mittwoch-Team
Sa	16.	08:15	Schwyz	Religionsunterricht für die 2.-6. Klasse, Susanne Mühlebach und Sandra Schmid
So	17.	10:00	Schwyz	Gottesdienst mit Abendmahl und Bandprojekt , Hartmut Schüssler
So	17.	17:30	Brunnen	Miteinander-Gottesdienst «Nehemia» , gemeinsam essen verbindet Menschen und Kulturen
Do	21.	14:30	Schwyz	60 ^{PLUS} Nachmittag, Andreas Aeschlimann präsentiert Chansons von Mani Matter
Sa	23.	17:30	Schwyz	Familien-Gottesdienst , anschl. Gelegenheit zum gemeinsamen z'Nacht
So	24.	10:00	Aula Br	Ökumen. Suppentag-Gottesdienst mit dem Kinderchor Allegro, mit Kinderhütendienst Samuel Wagner, Pfr. Daniel Birrer, Pastor Joel Hauser u. Pastoralassistent Stefan Mettler
Mi.	27.	14:00	Schwyz	«Ostern 2.0 - Wir verbessern das Fest», erste Osterspielprobe für alle ab 5 Jahren, Samuel Wagner
Sa	30.	09:00	Brunnen	Projekttag für die 1.-2. Oberstufe, Susanne Mühlebach und Sandra Schmid
So	31.	10:00	AWH Br	Gottesdienst im Alterswohnheim , Samuel Wagner

AUS DEM KIRCHENCHOR

Chorproben montags 19:45-21:45 Uhr im Kirchgemeindehaus Brunnen. Wenn Sie Interesse haben, im Chor zu singen, melden Sie sich bei Gabi Burkhalter, 041 820 04 30. Probebeginn 21. Januar für die Auftritte im Taizé-Gottesdienst am 10. Februar und am Karfreitag, 19. April. Ad Hoc Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen!